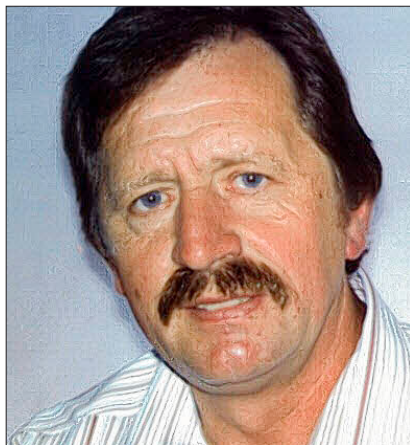


Traditionell tagte in Lausheim 1. Werktagsgemeinde

Ortsvorsteher berichtet über die Arbeit seines Gremiums und die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat / Rund 50 Interessierte

STÜHLINGEN-LAUSHEIM (BZ). Am 2. Januar tagte auf Einladung des Ortschaftsrates im „Kranz“ in Lausheim traditionell die 1. Werktagsgemeinde. Ortsvorsteher Bernhard Engel berichtete dabei über die Entwicklung in Lausheim und die Arbeit seines Gremiums in sieben Sitzungen und der Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Stühlingen. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen blieb in Lausheim unverändert bei 284 Personen bereits im dritten Jahr, davon waren elf Bürger mit Zweitwohnsitz gemeldet. Sieben mal gab es Nachwuchs, zwei Todesfälle waren 2008 zu verzeichnen. Teurer werden die Wasser- und Abwasserpreise unterm Strich, doch es gelte in Stühlingen die geforderten Mindestsätze zu erreichen. Nur so sei es möglich, in den Genuss von Zuschüssen zu gelangen. Schließlich stehe der Anschluss von Lausheim an die Abwasserentsorgung mit einem Kostenrahmen von 1,7 Millionen Euro noch aus.

Sorgen machen sich nicht nur der Ortschaftsrat über den Zustand der Kirchenmauer. Wer letztendlich für einen Teil oder die Gesamtkosten zuständig sei, die Kirchen- oder die politische Gemeinde, darüber werde zur Zeit noch diskutiert. Bernhard Engel sieht, nachdem der Gehweg aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste, die Kirchengemeinde in der Pflicht. Positiv wurde die Investition der Stadt Stühlingen mit 15 000 Euro in den Erhalt der Feldwege zur Kenntnis genommen. Auf der Wunschliste von Lausheim steht weiterhin die Sanierung der Einsegnungshalle. Keinen Handlungsbedarf sieht Engel bei zusätzlichen Maßnah-



Ortsvorsteher Bernhard Engel zog Bilanz über das Jahr 2008 in Lausheim.

FOTO: BZ

men des rückwärtigen Bereichs des sogenannten Pilgerhauses. Hier sei das Landratsamt Waldshut zuständig. Diskussionsbedarf ergab sich auch über die Frage der Nutzung der ehemaligen Schule durch Vereine oder für private Feiern. Willi Graf, als direkt und hauptsächlich betroffener Anwohner, schilderte die Sache aus seinem Blickwinkel. Er und seine Frau hoffen, dass sich über eine Nutzungsregelung und eine Hausordnung, die gemeinsam erstellt werden sollte, Klarheit für die Zukunft gewährleisten lasse. Derzeit können Vereine für 75 Euro, Privatpersonen für zusätzlich 50 Euro, soweit keine Einwände der beiden Gastronomen vorlägen, die Räume anmieten. Bernhard Engel beschwichtigte mit dem Hinweis, dass sich die Nachfrage wegen des Aufwandes

in der Vorbereitung und beim Aus- und Aufräumen auch künftig in Grenzen halten werde. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind gefordert, weil die Landfrauen die Sauberhaltung des Rastplatzes und der Nussbachhütte einstellen möchten, ebenso für die Umsetzung des Wunsches nach einem Kinderspielplatz. Lob und Dank ernteten Anneliese Graf, Edwin Kech und Anneliese Rendler für ihren besonderen Einsatz für die Allgemeinheit und das Dorf.

Die Gunst der Stunde, sich Luft zu verschaffen, nutzten viele der rund 50 Lausheimer Bürgerinnen und Bürger. Die lästige Hinterlassenschaft von Hunden, ausgefahrene Marksteine bei Wegearbeiten, die Pflege von befestigten und unbefestigten Wegen, insbesondere nach starken Regenfällen, die sorgsame Behandlung der Feldwege durch die Landwirte bei der Benutzung mit großen Maschinen und beim Bearbeiten der Äcker kamen zur Sprache. Bernhard Engel rief alle auf, sich im laufenden Jahr 2009 als Wahlhelfer oder Wahlhelferin nicht zu drücken, denn es stünden einige Wahlgänge an. Lob bekamen er und sein Ortschaftsrat dafür aus der Versammlung zu hören, dass er sich für die Beibehaltung der 1. Werktagsgemeinde eingesetzt habe.

Im Anschluss referierte Erhard Morath, Marketingleiter der Sparkasse Bönndorf-Stühlingen, über die aktuelle Wirtschaftslage unter besonderer Berücksichtigung des Finanzsektors. Er belichtete eindrucksvoll, wie sich die Situation, beginnende in den USA mit riskanten Immobilienfinanzierungen, zur Subprime-

krise mit der globalen Problematik entwickelt hat. Die Liquiditätskrise bis hin zu allgemeinem Misstrauen belastete die Märkte mehr denn je.

Was 2009 zu erwarten sei, listete der „Sparkässler“ mit einer Vielzahl von Punkten auf: Hausenergieausweis, Abgeltungssteuer, sinkende Strompreise, weiterhin niedere Inflationsrate, eher eine Zunahme bürokratischer Hemmnisse, prognostizierte Morath. Unternehmen mit einer breiten Produktpalette werden besser durch das zu befürchtende schwächere Jahr 2009 kommen. Gute Noten erteilte er großen und mittelständischen Unternehmen der Region. 2009 werde am Ende auch daran gemessen werden können, wie sehr die Menschen mit Elan, Mut und Optimismus die Herausforderungen angehen würden. Mit einer Reihe von positiven Schlagzeilen der Presse untermauerte Erhard Morath seine Ideen. Was muss sich ändern? fragte er am Ende seiner Ausführungen. Er kam zu dem Schluss, dass nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten zur Umsetzung anstehen. Ein Wertewandel von Kindesbeinen an, sei dringend nötig. Lausheim stehe mit einer intakten Dorfgemeinschaft (Bioenergiehof, 1125 Jahr Feier, gute mittelständische Unternehmen) hervorragend da. Die Hoffnung, dass dies auch andere Teile der Welt begreifen würden, müsse man haben und konsequent in jeder Familie leben.

Der Beifall am Ende wurde dem Nachmittag gerecht, Lausheim gönnte sich einen tollen Auftakt zu einem vermutlich spannenden neuen Jahr 2009.